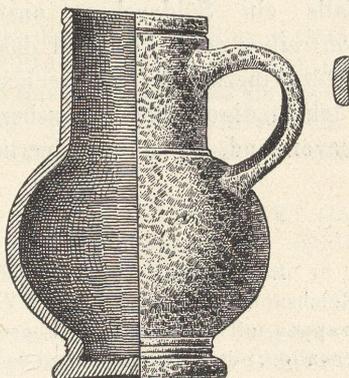


Zwei neue rheinische Münzfunde.

Von
Josef Hagen.

1. Münzfund von Walberberg im Landkreis Bonn um 1600.

Im Herbst 1915 wurde bei Walberberg in der Bürgermeisterei Sechtem (Landkreis Bonn) bei Anlage einer Rübengrube in einem Kölner Steinzeugkrüge ein kleiner Fund von 17 Münzen gehoben. Die Fundstelle liegt in einer Ackerparzelle 400 m südlich der Kitzburg, 100 m nördlich des Holzweges, der von Sechtem zur Trippelsdorfer Heide führt. Der Fund kam in den Besitz des Studienrates Düffel in Emmerich, eines Verwandten des Grundeigentümers. D. brachte den Fund zur Bestimmung und Bearbeitung ins Provinzialmuseum; später überliess er dem Museum den zugehörigen Krug (Inv. 30870) und die beiden rheinischen Stücke des Fundes, einen Stadtkölner Taler 1587 und einen Taler 1598 des Johann Wilhelm von Jülich-Cleve-Berg (Inv. 30859/60).



Kurköln, zu dessen Gebiet die Fundstelle gehörte, ist an dem Funde überhaupt nicht beteiligt. Sonst sind mit je einem Stück vertreten Lübeck, Metz, Zürich, Brandenburg-Franken, Mansfeld, Tirol, Spanien und Sizilien. Der Rest der Münzen entfällt auf die spanischen Niederlande und verteilt sich auf Brabant, Flandern, Geldern, Oberyssel. Drei Goldmünzen kommen vor: ein Floren der Stadt Metz, ein Goldgulden von Spanien und Sizilien, ein lion d'or für Brabant. Alles Übrige sind Taler und niederländische écus d'argent.

Der den Fund bergende Kölner Steinzeugkrug hat graubraune Glasur und gesprenkelte Aussenseite; er ist einhenkelig, kugelbauchig, hat zylindrischen Hals und abstehenden Fuss. Seine Höhe beträgt 15 cm. Vgl. Abbildung.

Über Herkunft des Fundes, Anlass und Zeit seiner Vergrabung vertritt Düffel unter Hinweis auf M. Ritter Deutsche Geschichte im Zeitalter der Gegenreformation Band II S. 136 ff. und Meteren Niederländische Historien II S. 22 ff. folgende Ansicht: Das jüngste Stück, der Taler 1598 von Jülich-Cleve-Berg ist nicht im geringsten abgegriffen und sieht so frisch aus, als ob es eben aus der Münze gekommen sei. Demnach ist der ganze Münzfund

wohl noch im Jahre 1598 oder in den nächstfolgenden Jahren in den Boden geraten. Auffallend ist, dass die Mehrzahl der Münzen nicht kurkölnischer oder rheinischer Herkunft ist, sondern aus spanisch-niederländischen bzw. ehemaligen burgundischen Gebieten stammt. Es liegt deshalb die Vermutung nahe, dass es sich um den Barbestand eines meuternden spanischen Söldners handelt, deren sich damals viele in den kölnischen und niederrheinischen Gebieten aufhielten. Im September 1598 rückte der spanische Feldherr Mendoza mit 24 000 Mann — Spaniern, Wallonen, Italienern, Deutschen — von Roermond durch jülicher und kölnisches Gebiet an den Rhein, um dann stromabwärts gegen die Niederländer zu ziehen. Er machte aber vor dem Gebiete der Generalstaaten halt und legte seine Söldner für den Winter in die angrenzenden rheinischen und westfälischen Städte. Die westlichen Reichskreise beschlossen im April des folgenden Jahres auf der Koblenzer Tagung, gleichfalls ein Söldnerheer anzuwerben, das die Spanier vom Reichsboden vertreiben sollte. Sowohl das spanische als auch das Reichsheer bestanden aus schlechtbezahlten, kriegsscheuen Söldnern, die, je nachdem gerade ein Teil des rückständigen Soldes ausbezahlt war oder ein unangenehmes Unternehmen bevorstand, die Truppe verliessen.

Münzbeschreibung.

1. Stadt Köln. Taler 1587. Vs.: Der gekrönte doppelköpfige Reichsadler mit dem Reichsapfel auf der Brust. ·RVDOLP·II·IMPE·AVG·P·F·DECRETO. Rs.: Stadtwappen, mit drei Kronen im oberen und Arabesken im unteren Felde, von Greif und Löwen gehalten, mit Helm und Helmbusch mit drei Kronen. ·MO·NO·ARGEN·CIVI·COLONIE·1587. Vorzüglich. 37 mm; 29,200 gr. Geprägt auf Grund der Reichsmünzordnung v. J. 1559, wonach alle Münzen fortan den kaiserlichen Doppeladler mit dem Reichsapfel und der Umschrift Imp(eratoris) Aug(usti) p. f. decreto auf der einen, das Wappen des Münzstandes auf der anderen Seite tragen sollte.

2. Jülich-Cleve-Berg. Taler 1598 des Johann Wilhelm (1592—1609). Vs.; ± (= Münzzeichen des Jakob von Sinzig). IOAN·GVIL·D·G·DVX·IVL·CLI·ET·MON. Geharnischtes Hüftbild des Herzogs. Rs.: ·DEVS·REFVGIVM·MEVM·1598 ± · Das fünffeldige Wappen von Jülich, Cleve, Berg, Mark, Ravensberg, dreifach behelmt mit den Kleinoden von Jülich (Adler), Cleve (Ochsenkopf), Berg (Pfauenschweif). 37 mm; 29,050 gr.

3. Stadt Lübeck. Dritter Brömsentaler 1593. Vs.: (Rosette, Blume) MONETA^o NOVA^o (Halbmond und sechsstrahliges Sternchen) — (Bremse) LVBECENS^o 93. St. Johannes der Täufer, halbrechts über dem Stadtschild, in der Linken ein Buch haltend, worauf ein Lamm mit Fahne steht, mit der Rechten darauf hinweisend. Rs.: RVDOLPHVS·II·D·G·IMP·SE·AVGVS· Gekrönter Doppeladler, ohne Kopfscheine, mit Reichsapfel und 3 Z darin. 37 mm, 29,100 gr. Die Bremse ist das redende Wappen des Bürgermeisters Nikolaus von Brömse, in dessen Amtszeit diese Taler geprägt wurden.

4. Stadt Metz. Floren, ohne Jahr. Vs.: S·STEPHA — PROTH·M. Der hl. Stephanus mit Palmzweig, nach links stehend, in ovaler Einfassung. Rs.: (Fünfblättrige Rosette) FLORENVS·CIVITIS·METENSIS. Stadtwappen im Sechspass. 22 mm; 3,250 gr.

5. Stadt Zürich. Taler 1556. Vs.: X MO'·NO'·TVRICENSIS·CIVIT·IMPERI'·56. Nach links aufgerichteter Löwe, die linke Vorderpranke auf den Stadtschild

legend, mit der Rechten den Reichsapfel haltend. Rs.: DOMINE · CONSERVA · NOS · IN · PACE · Gekrönter Doppeladler mit Nimbus. 36 mm; 28,500 gr.

6. Brandenburg in Franken. Taler 1542 des Georg zu Ansbach und Albert zu Kulmbach (1527—1543). Vs.: † D * G * GEOR * Z * ALBERT * MARCHION **BRAND * Z * S*. Brustbilder beider, im Profil, einander zugekehrt, barhäuptig und geharnischt. Oben über den Köpfen die Jahreszahl *1542*. Rs.: † SI * DEVS * PRO NOBIS * QVIS * CONTRA * NOS. Blätterkreuz, in der Mitte belegt mit dem Schilde von Brandenburg, in den Zwickeln die Wappen von Hohenzollern, der Burggrafschaft Nürnberg, des Herzogtums Stettin und des Herzogtums Preussen. 34 mm; 28,900 gr.

7. Herzogtum Mansfeld. Georgstaler, ohne Jahr, der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts des Christof II., Johann Albert und Bruno II. (1558—1573). Vs.: CHRISTOF * HANS * ALBRECHT * E * BRAVNE (Blatt). St. Georg, gewappnet, zu Pferde, nach rechts sprengend, in der Rechten das gezückte Schwert; unten der Drache. Rs.: COMITES * ET * DOMI * I * MANSFEL * Zwei behelmte Schilde mit Helmzier. 29 mm; 28,400 gr.

8. Österreich. Tiroler Taler, ohne Jahr, des Erzherzogs Ferdinand (1564—1595). Vs.: FERDINAND : D : G : ARCHIDVX · AVSTRIAE · Gekröntes Hüftbild, nach rechts, mit älteren Gesichtszügen, mit reich verziertem Harnisch, die Linke am Schwertgriff, mit der Rechten ein Blumenzepter schulternd. Rs.: DVX · BVRGVNDIÆ — COMES · TIROLIS. Gekröntes geviertes Wappen, belegt mit Adlerwappen, von Vliesskette umrahmt. 37 mm, 28,500 gr.

9. Spanien und Sizilien. Goldgulden von Johanna und Carl I. (V.) (1516 bis 1555). Vs.: IOANA ° — ° KAROLVS. Gekröntes geviertes Wappen. Rs.: ° REGES ☉ SICILIE — HISPANIARVM. Befusstes Kreuz in Vierpass; in den Zwickeln je ein Ringel. 21 mm; 3,260 gr.

10—17. Spanische Niederlande. 10—13. Brabant. 10. Écu d'argent Philipp II. 1558 für Antwerpen. Vs.: Die Umschrift beginnt unten links. PHILIPPVS : D : G : HISP · ANG · Z · REX · DVX · BRAB 1558. Büste, im Profil, nach links. Rs.: DOMINVS · MIHI · ADIVTOR. Erhobene Hand als Münzzeichen von Antwerpen. Gekrönter Wappenschild auf burgundischem Kreuz mit zwei Feuerstäben und Vliess. 36 mm; 33,800 gr. 11/12. Écu d'argent Philipp II. 1592 für Brüssel. Vs.: Unten links beginnend · PHS · D : G · HISP · Z · REX · DVX · BRA, unten 15 B 92. Büste nach rechts. Rs.: DOMINVS · MIHI · ADIVTOR. Gekröntes Wappenschild mit zwei Feuerstäben und Vliess auf burgundischem Kreuz. Beschnitten. 38 mm; 34 gr, 35 mm, 34,100 gr 2 Stück.

13. Lion d'or Philipps des Guten (1419—1467) für Mecheln. Vs.: Unter Baldachin nach links sitzender Löwe; beiderseits daneben ein Feuerstahl. Umschrift: Ph · S * DEI * GRX * DVX * RVRG * ERTE * DNS * ML. Rs.: Wappen auf Blumenkreuz. Umschrift: † * SIT * NOMEN * DOMINI * BENEDICTVM * AMEN * (Feuerstahl). 30 mm; 4,250 gr.

14. Flandern. Écu d'argent Philipp II. 1573. Vs.: PHS · D : G · HISP · Z · REX · COMES · FLAN; unten 1573. Brustbild nach rechts. Rs.: DOMINVS · MIHI · ADIVTOR (Lilie für Brügge). Gekrönter Wappenschild auf burgundischem Kreuz, mit zwei Feuerstäben und Vliess. 36 mm; 34 gr.

15/16. Geldern. 15. Écu d'argent Philipp II. 1569. Vs.: PHS · DEI · G · HISP · Z · REX · DVX · GEL; Blumenkreuz für Nymegen. Burgundisches Kreuz, worauf ein gekrönter Feuerstahl. Beiderseits 15—69. Rs.: DOMINVS · MI — HI · ADIVTOR. Gekröntes Wappenschild mit Vliesskette und Vliess. 37 mm; 29,100 gr.

Écu d'argent für Geldern 1592, ohne Titel. Vs.: MONETA · NOVA · ARGEN · DVC · GELRIÆ · CO · Z; Blumenkreuz für Nymegen. Burgundisches Kreuz mit ge-

kröntem Feuerstahl und 15—92. Rs.: *Dominus mihi adiutor* mit Vierblättchen als Trennungszeichen. Gekröntes Wappen mit Vliesskette und Vliess. 36 mm; 28,600 gr.

17. Oberyssel. Écu d'argent Philipp II. 1584. Vs.: PHS · D · G · HISP · REX · N · O · TRSISSV (Rosette?). Als Trennungszeichen kleine Vierblättchen. Gekrönter Feuerstahl auf burgundischem Kreuz. Daneben 15—84. Rs.: *Dominus mihi adiutor* mit Vierblättchen. Gekröntes Wappenschild mit Vliesskette und Vliess. 36 mm; 28,850 gr.

2. Dukatenfund von Königswinter (Siegkreis) vom Jahre 1660.

Am 20. März 1925 wurden in Königswinter (Siegkreis) 108 Goldmünzen bei Kanalarbeiten auf dem Anwesen des Herrn Clemens Quardt, Hauptstrasse 65 gefunden. Nach Aussage des Finders lagen sie einen halben Meter tief unter der heutigen Oberfläche lose im Sande — ohne jeden Behälter. War ein solcher vorhanden, muss er aus vergänglichem Material — Holz, Leder, Leinen — bestanden haben. Die Bestimmung des Fundes erfolgte im Provinzialmuseum; im übrigen blieb das Eigentums- und Verfügungsrecht des Besitzers ungeschmälert. Der Fund enthält hauptsächlich Dukaten und Doppeldukaten im Durchschnittsgewichte von 3,300—3,470, bzw. 6,900—7,000 Gramm und ihnen gleich- oder höherwertiges Auslandsgeld: Souverains und Doppelsouverains (5,430—5,550 bzw. 10,990—11,060 Gramm), Excellente de la grenada (6,750—6,990 Gramm), Rosenobel (einer 6,550, drei andere 7,360, 7,430, 7,460 Gramm), Angelot (4,960 Gramm), groote Rijder (9,830 Gramm), halbe Rijder (4,900 Gramm). Deutschland ist darunter sehr wenig vertreten, desto stärker das Ausland, besonders das westliche und südwestliche Europa. Man zählt — Städte: Aachen (1), Campen (7), Danzig (1), Frankfurt am Main (2), Hamburg (3), Köln (1), Nürnberg (1), Zwolle (5), — geistliche Herrschaften: Bistum Münster (1), Kurmainz (1), Bistum Strassburg (1), — weltliche Herrschaften: Spanien (5), spanische Niederlande (26), vereinigte niederländische Nordstaaten (40), England (4), Jülich - Berg unter Pfalz - Neuburg (1), Simmern (1), Brieg - Liegnitz (1), Erzherzogtum Österreich (1), Ungarn (2), Italien mit Modena (1) und Venedig (1), Arabien (1). Neben vieler Dutzendware enthält der Fund besonders einige recht gute deutsche Münzen, darunter eine der grössten Seltenheiten, den Dukaten Nr. 24 vom Jahre 1632 des Bistums Strassburg während der Minderjährigkeit des Bischofs Leopold Wilhelm von Österreich. Die Erhaltung der Münzen ist ausgezeichnet. In seiner Buntscheckigkeit ist der Fund wohl nicht mehr zu übertreffen. Gleiche Typen kommen häufig vor, gleiche Jahrgänge nur selten. Die letzte datierte Münze fällt ins Jahr 1660. Damals also ist das kleine Vermögen in die Erde gekommen, über dessen Herkunft die spanischen und englischen Münzen (9), vor allem aber die zahlreichen Prägen der spanischen Niederlande (26) und der vereinigten niederländischen Nordstaaten (40), sowie die Stücke der Städte Campen (7) und Zwolle (5) keinen Zweifel lassen. Insgesamt machen alle diese Stücke vier Fünftel des Fundes aus; das letzte Fünftel setzt sich aus Einzelstücken weitesten Streukreises zusammen.

Der Fundort liegt heute im Siegkreise; vordem gehörte er zu Kurköln und zwar zu dem kurkölnischen Unteramt Wolkenburg. Mit Königswinter und Ittenbach erstreckte sich dieses Amt zugleich mit dem Drachenfels als dem einzigen rechtsrheinischen Teil des sogenannten Drachenfelder Ländchens der kurkölnischen Burggrafschaft Drachenfels als schmale Zunge landeinwärts zwischen der jülich-bergischen Herrschaft Löwenburg mit den Orten Honnef, Nieder- und Oberdollendorf, Obercassel. In den Kriegen des 16. und 17. Jahrhunderts hatte Königswinter wiederholt schwer zu leiden. (Vergl. Stramberg Rheinischer Antiquarius S. 615, Clemen Kunstdenkmäler der Rheinprovinz, Siegkreis S. 3f.). Die rheinischen Stücke des Fundes — Aachener Dukat 1646, Stadtkölner Dukat 1652, jülich-bergischer Dukat 1659, Simmerner Dukat 1578 wurden später vom Provinzialmuseum angekauft (Inv. 30909/11, 31183).

Städte.

1. Aachen. Dukat 1646. Vs.: Auf verzierter viereckiger Schrifttafel vierzeilig *Ducatus | novus | reg(iae). s(edis) ur(bis) | Aquisgr(ani)*. Rs.: *Ferdinandus III — D(ei): g(ratia) Ro(manorum) imp(erator) s(emper) Aug(ustus)*. Der Kaiser, mit Krone, Adler und Reichsinsignien, nach rechts stehend. Zwischen seinen Füßen ein Adler. Beiderseits im Felde 16—46. 22 mm; 3,450 gr.

2—8. Campen. 2. Dukat ohne Jahr, nach spanischem Typus. Vs.: Die gekrönten Brustbilder Ferdinands und Elisabeths von Spanien, im Profil, einander gegenüber, dazwischen C. Umschrift: †DVCA · R · P · IMP · CAMPE · VA · FERDINA = *Duca(tus) r(ei) p(ublicae) imp(erialis) Campe(nsis) va(loris) Ferdina(ndi)*. Rs.: *Sub · umbra · alarum · tuaru(m)*. Gekröntes geviertes Wappen. 23 mm; 3,400 gr.

3 Dukat 1646, nach gewöhnlichem Typus. Vs.: Der Kaiser, nach rechts stehend, im Harnisch, mit Krone, das Schwert (?) oder Stabzepter mit der Rechten schulternd, in der Linken den Reichsapfel. *Ferd. III. D. g. — R — i. Ung. Bo. rex.* Die Jahreszahl zu beiden Seiten des Herrschers im Felde. Rs.: In viereckiger verzierter Tafel fünfzeilig *Mon: nov | aurea | civita | imperia | Campen*. 23 mm; 3,450 gr.

4. Dukat 1648; sonst wie vor. 22 mm; 3,370 gr.

5. Dukat 1654, mit *Fer. IIII. D. g. R — o. — i. Ung. Bo. rex.* Der Kaiser mit Lilienzepter in der Rechten; sonst wie vor. 24 mm; 3,450 gr.

6 u. 7. Dukat 1655 und 1656; der Kaiser mit Lilienzepter, aber der Titel wie bei 3/4. 22 und 24 mm; 3,450 und 3,450 gr.

8. Rosenobel, ohne Jahr, vom Typus der englischen Rosenobel. Auf der Vorderseite geviertes Wappen; auf der Schiffsflagge ein C. Dazu die Umschrift *MONNO · AV · CIVI · CAMPEN · VALOR : TRANS · INSVLANI* = *Mon(eta) no(va) au(rea) civi(tatis) Campen(sis) valor(is) transinsulani*. Die Rückseite wie auf englischen Rosenobel (s. unten). Umschrift: *CONCORDIA ÷ RES ÷ PARVAE ÷ CRESCVNT*. 34 mm; 6,550 gr.

9. Danzig. Dukat 1586. Vs.: *MONE · NO · AVR · CIVI · GEDANENSIS* 86, dahinter ein Ring zwischen zwei Kreuzblümchen; im Punktkreis das von zwei Löwen gehaltene Stadtwappen. Rs.: *STEPHANVS · D · G · REX · POL · D · PRVS*. Gekröntes Brustbild, nach rechts. 22 mm; 3,420 gr.

10 u. 11. Frankfurt am Main. 10. Dukat 1641. Vs.: In verziertem Viereckrahmen die fünfzeilige Aufschrift *Ducatus | novus | rei publ. | Franco | furt.* Rs.: *Nomen · Domini turris · fortissima* im Kreise · Reichsadler in verziertem Ovalschild. Oben daneben 16—41 22 mm; 3,410 gr. 11. Dukat 1648. Vs.: In zierlicher Kartusche die fünfzeilige Aufschrift *Ducatus | novus | rei pub | Franco | furt.* Rs.: Umschrift wie vor.; im Felde grosser einfacher Adler, darunter 16—48. 22 m; 3,400 gr.

12—14. Hamburg. 12. Dukat 1642. Vs.: ΜΟΝΕΤΑ · R — Θ · ΗΧΜΕΥΡΘ. In ovalem Zierfelde das gekrönte Marienbild mit Jesuskind auf dem Arme. Auf den Füßen das Hamburger Stadtwappen. Rs.: · ΧΥΘ · ΠΛΗΝ : — ΘΡΑΧΙΤΑ 1642. Das gleiche Marienbild wie auf der Vorderseite, ohne Wappen, auf Halbmond stehend. 22 mm; 3,430 gr.

13. Dukat 1655. Vs.: Umschrift und Darstellung wie vor., mit Ringel als Trennungszeichen. Rs.: Marienbild wie vor. ◦ (zwei gekreuzte Zainhaken) ΑΥΘ ◦ ΠΛΗΝ ◦ — ◦ ΘΡΑΧΙΤΑ · 1655 ◦. 22 mm; 3,450 gr.

14. Dukat 1656. Rs. mit ΘΡΑΧΙΤΑ 16 · 56. Sonst wie vor. 22 mm; 3,450 gr.

15. Köln. Dukat 1652. Vs.: Umschrift *Caspar — Melch — Baltha*. Dazwischen die Phantasiewappen der hl. drei Könige. Stadtwappen, geteilt: unten elf Flammen, oben drei Kronen; darüber die Jahreszahl 1652. Rs.: *Ferdinand*: — ||| — *D : g : Ro. im. s. Au.* Der Kaiser nach rechts stehend, geharnischt und gekrönt, mit Zepter in der Rechten und Reichsapfel auf der Linken. 24 mm; 3,450 gr.

16. Nürnberg. Friedenswunschdukat 1635. Vs.: *Ducatus rei pub : Norimberg : †*. Der einfache einköpfige Adler, nach links blickend. Rs.: *Pestis BeLLa Fa Mes AbsInt PaX VIVIDa VIVat*, worin die Jahreszahl 1635 enthalten ist. Stehender Genius, der in der Rechten das Adlerwappen, in der Linken das geteilte dritte Stadtwappen hält. 23 mm; 3,430 gr.

17—21. Zwolle. 17. Doppeldukat 1656. Vs.: · *Ferdinan · III · D · — g · R · i · Hon · Bo · re*. Der gekrönte und geharnischte Kaiser stehend, mit umgürtetem Schwert, Zepter in der Rechten, Reichsapfel in der Linken; zwischen seinen Füßen Kreuzwappenschildchen. Rs.: In viereckigem verzierten Rahmen fünfzeilig *Monet aurea imper. civit. Zvol.* 28 mm; 6,920 gr.

18. Dukat 1646. Vs.: *Fardina · III · D · g · R · i · H · Bo*. Der Kaiser stehend, mit Harnisch, Schwert und Krone, in der Rechten Lilienzepter, in der Linken Reichsapfel. Beiderseits Jahreszahl. Zwischen seinen Füßen Kreuzschildchen. Rs.: In viereckiger verzierter Tafel vierzeilig *Mone | auria | civit | Zvol.* 21 mm; 3,420 gr.

19. Dukat 1654 mit *Fardina III · . . · D · g · R · i · H · Bo*. 22 mm; 3,420 gr.

20. Dukat 1656; die Umschrift der Vorderseite beginnt links neben dem Kopf: *F—erdinan · III · — D · g · R · i · Bo*. Auf der Rückseite in der zweiten Zeile *aurea*. 23 mm; 3,440 gr.

21. Dukat 1659. Wie vor.; aber die Umschrift der Vs. beginnt rechts neben dem Kopf. Auf der Rs.: zwischen der zweiten und dritten Zeile in der Mitte ein Punkt. 23 mm; 3,440 gr.

Geistliche Fürsten.

22. Bistum Münster. Dukat 1639 des Bischofs Ferdinand von Bayern. Vs.: Rundes geviertes Wappen Bayern-Pfalz, belegt mit Münsterschem Schildchen, mit Krone darüber, Krummstab und Schwert. † *Ferdin. elect. Col. eps. Monaste. Ba. dux*. Rs.: Auf viereckiger verzierter Schrifttafel fünfzeilig *Ducatus | novus : | epi : mo | na-ster | ensis*: 22 mm; 3,410 gr.

23. Kurmainz. Dukat 1655 des Erzbischofs Johann Philipp von Schönborn. Vs.: Punktrossette IOANN : PHILIP : D · G · ARCHIEP · MOG · S · R · I · ARCHIC · PRINC · E · Brustbild, nach links. Rs.: EPIS · HERBIP · ET · ORIENT · FRANC · DVX · M · F. Fadenkreuz · 1655. Geviertes Wappen unter Kurhut von 1. Mainz, 2. Würzburg, 3. Ostfranken, 4. Mainz, belegt mit dem Wappen von Schönborn. Der Titel lautete *Johann(es) : Philip(pus) : D(ei) · g(ratia) · archie(p)iscop(us) · Mog(untinus) · s(acri) · r(omani) · i(mpe-rii) · archie(ancellarius) · princ(eps) · e(lector) · epis(copus) · Herbip(olitanus) · et · orient(alis) · Franc(iae) · dux*. (NB! Würzburg und Ostfranken). 22 mm; 3,410 gr.

24. Bistum Strassburg. Dukat 1632 des Kapitels während der Minderjährigkeit des Bischofs Leopold Wilhelm von Österreich (1626—1662). Vs.: Rosette. MON: NOVA: EP: ARGENT: CVSA: Zwei gekreuzte Zainhaken; Rosette. Sitzende Madonna mit Jesuskind; zu ihren Füßen das Stiftswappen; oben beiderseits 16—32. Rs.: A: D: D: DEC: ET: CAP: TAN: AD: EIVS. Gekröntes Wappenschild des Grafen Adolf Hermann von Salm-Reifferscheid. Leopold Wilhelm war bei seiner Wahl erst elf Jahre alt. Bis zu seiner Grossjährigkeit wurden von den Verwaltern des Bistums Dukaten, Zwölfkreuzer, Groschen und andere Teilwerte geschlagen, worauf sich z. T. die obigen Aufschriften finden, deren Auflösung lautet: *Moneta nova episcopatus argentinensis cusa || a dominis decano et capitularibus tantum administratoribus eius.* Vgl. Engel-Serrure, *Traité de numismatique moderne et contemporaine* I S. 154. 22 mm; 3,390 gr.

Weltliche Herrschaften.

25—29. Spanien. 25. Excelente de la granada von Ferdinand und Elisabeth 1479—1504. Vs.: † FER ° NAN ° DVS ° ET ° ELISABET ° DEI GR · R. Die Brustbilder beider im Profil, einander zugekehrt, links der König, rechts die Königin gekrönt. Im Felde in der Mitte ein Punkt, oben Phiale, unten S = Sevilla. Rs.: SVB ° VNBRA ° ALARVN ° TVARV. Gekrönter gevierter Wappenschild von Kastilien, Leon, Aragonien, Sizilien, unten Granada, auf Adler mit ausgebreiteten Schwingen und Nimbus 29 mm; 6,900 gr.

26. Dgl. Vs.: † FERNANDVS: ET ° ELISABET ° DEI GRATIA ° REX. In der Mitte Punkt; oben sechsstrahliger Stern, von vier Punkten umgeben. Unten S. Rs.: ° SVB ° VNBRA ° ALARVNTVARV °. 28 mm; 6,870 gr.

27. Dgl. Vs.: † FERNANDVS: ELISABET: DEI GRAR. In der Mitte Punkt, oben †, unten S. Rs.: ° SVB: VMBRA: ALARVM: T °. 28 mm; 6,920 gr.

28. Dgl. Vs.: Umschrift wie bei 26. In der Mitte ein Punkt, oben achtstrahliger Stern, unten · Š ·. Rs.: ° SVB ° VMBRA · ALARVM TVARVN ° P °. 27 mm; 6,750 gr.

29. Dgl., mit nachträglich angefügter Jahreszahl 1632. Vs.: † | FERNANDVS · ET · ELISABET — REGES —. In der Mitte Punkt, oben sechsstrahliger Stern, unten B = Burgos. Rs.: SVB VM · BA · (so!) A — LARVM · TV · 1632. 29 mm; 6,990 gr.

30—55. Spanische Niederlande. 30. Albert und Elisabeth, 1598—1621. Doppeldukat für Tournai, ohne Jahr. Vs.: Beider gekrönte Büsten im Profil, einander gegenüber. *Albertus · et · Elisabet · Dei · gratia* (Turm). Rs.: *Arch. Aust duces · Burg · dom · Tor ·* Gekröntes Wappen, mit goldenem Vliess und Vliesskette. 28 mm; 7,000 gr.

31—55. Philipp IV, 1621—1655. Doppelsouverains: Alle Stücke zeigen auf der einen Seite das geharnischte und gekrönte Brustbild des Herrschers nach rechts, auf der anderen Seite gekröntes Wappen mit Vliesskette und Vliess. Souverains: Sie haben auf der Vorderseite einen nach links aufgerichteten Löwen, in der rechten Vorderpranke ein Schwert, die linke Tatze auf eine Kugel legend, auf der Rückseite gekröntes Wappen mit Vliesskette und Vliess. Bei beiden Sorten beginnen Namen und Titel auf der Vorderseite und setzen sich auf der Kehrseite fort. Die Jahreszahlen stehen bei den Doppelsouverains am Schlusse der Vorderseitenumschrift beiderseits neben dem Münzzeichen, bei den Souverains auf der Vorderseite unter dem Löwen. Als Münzzeichen erscheinen die erhobene Hand und das Köpfchen für Antwerpen und Brüssel im Herzogtum Brabant, die Lilie für Brügge in der Grafschaft Flandern, der Turm für Tournai in der gleichnamigen Herrschaft.

A. Herzogtum Brabant, a) Münzstätte Antwerpen.

31. Doppelsouverain 1639. Vs.: · PHIL · IIII · D · G · HISP · ET · INDIAR · REX · 16 (Hand) 39; Rs.: · ARCHID · AVST · DV — X · BVRG · BRAB · Zc. 34 mm; 11,060 gr.

32 u. 33. Zwei ebensolche Doppelsouverains 1639 und 1647. 32 mm, 10,990 gr; 33 mm; 11,010 gr.

34. Souverain. Vs.: · PHIL · IIII · D · G · HISP · ET · INDIAR · REX · (Hand); unten 1650. Rs.: ARCHID · AVST · DVX · BVRG · BRAB · Zc. 28 mm; 5,500 gr.

35—38. Vier ebensolche Souverains, zwei 1650, je einer 1657 und 1658. 28, 29, 28, 29 mm; 5,430, 5,490, 5,550, 5,550 gr.

b) Münzstätte Brüssel. Oben Köpfchen. Umschriften usw. wie vor. Nr.

39—45. Souverains 1651 — 28 mm; 5,530 gr — 1654 — 27 mm, 5,550 gr — 1654 — 28 mm, 5,510 gr —, 1657 — 29 mm, 5,510 gr — 1657 — 30 mm, 5,500 gr —, 1659 — 28 mm, 5,510 gr —, 1659 — 28 mm, 5,550 gr.

B. Grafschaft Flandern, Münzstätte Brügge (Lilie).

46. Doppelsouverain 1647. Vs.: wie oben; Rs.: · ARCHID · AVST · DVX · BVRG · CO · FLAN · Zc. 34 mm, 11,010 gr.

47—50. Souverains mit Titel wie vor. 1651 — 28 mm, 5,530 gr — 1651 — 28 mm, 5,490 gr — 1652 — 28 mm, 5,510 gr — 1653 — 28 mm, 5,470 gr.

C. Herrschaft Tournai, Münzstätte Tournai (Turm). Im Titel · ARCHID · AVST · DVX · BVRG · DOM · TOR · Zc.

51. Doppelsouverain 1647. 33 mm, 11,030 gr.

52—55. Souverains 1648 — 29 mm, 5,440 gr —, 1648 — 29 mm, 5,500 gr —, 1649 — 29 mm, 5,530 gr — 1653 — 29 mm, 5,540 gr.

56—95. Vereinigte niederländische Nordstaaten (1581—1795). Abgesehen von zwei spanischen und ungarischen Vorbildern nachgeprägten Besonderheiten zeigen die Doppeldukaten und Dukaten immer denselben Typus. Auf der Vorderseite steht ein geharnischter Mann, rechtshin, mit Helm, dem Schwerte in der Rechten und einem Strahlenbündel in der Linken; zwischen Perlkreisen liest man die Umschrift *Concordia resparvae crescunt* mit verschiedenen Interpunktionen und Abkürzungen; an ihrem Ende folgt der abgekürzte Name der münzenden Provinz Geldern, Holland, Seeland, Utrecht, Friesland bezw. Westfriesland. Die Rückseiten weisen in verziertem Viereckrahmen jeweils eine fünfzeilige Inschrift auf, bei Doppeldukaten *Mo. aur. | provin | confoe | Belg. ad | leg. imp.*, bei Dukaten *ordi* oder *ord | provin | foeder | Belg. ad | leg. imp.* Jahreszahlen auf der Vorderseite zu beiden Seiten des Kriegers. Dazu kommen noch ein „grosser“ und ein „halber Reiter“ (siehe unten).

56—68. Geldern. 56. Doppeldukat 1659. 29 mm; 6,950 gr.

57. Dukat 1597. 22 mm; 3,300 gr.

58. Dgl. 1632. 22 mm; 3,370 gr.

59. Dgl. 1638, oben durchlocht; Rv.: *Mo · ord | provin | foe · der | Bel · g ad | leg. imp.* 22 mm; 3,390 gr.

60. Dgl. 1638; anderer Stempel; Rs.: ohne Punkte und mit grösseren Typen. 21½ mm; 3,420 gr.

61. Dgl. 1649; 23 mm; 3,400 gr.

62. Dgl. 1651; mit *ordi* und Trennungspunkten. 24 mm, 3,395 gr.

63. Dgl. 1652; wie vor.; 24 mm; 3,450 gr.

64. Dgl. 1654; mit *ord*; 23 mm; 3,460 gr.

65. Dgl. 1656; mit *ord*; 23 mm; 3,450 gr.

66. Dgl. 1656; mit *ord*; 24 mm; 3,460 gr.

67. Dgl. 1657; mit *ord*; 25 mm; 3,470 gr.

68. Grootte Rijder 1615. Vs.: · MO · (neta) AV · (rea) PRO · (vinciarum) CONFO — E · (derati) BELG · (ii) GEL · (riae). Nach rechts sprengender Reiter, mit gezücktem Schwert in der Rechten, über dem Geldernschen Wappen. Rs.: Das gekrönte Löwenwappen der konföderierten Staaten. Darüber die Jahreszahl 1615. Umschrift: CONCORDIA · RES · PAR · (vae) CRESCVNT. 34 mm; 9,830 gr.

69—78. Holland. 69. Doppeldukat 1656, von glänzendster Erhaltung; am Anfang der Vorderseitenumschrift sechsblättrige Rosette. 28 mm; 6,950 gr.

70. Doppeldukat 1658 wie vor.; vorzüglich; 29 mm; 6,910 gr.

71. Ebensolcher Doppeldukat 1658; 29 mm, 6,960 gr.

72. Doppeldukat 1658, mit Kleeblättchen am Anfang der Vorderseitenumschrift; wenig beschnitten. 29 mm; 6,960 gr.

73. Doppeldukat 1659, mit sechsblättriger Rosette, links beschnitten, sonst vorzüglich. 28 mm; 6,950 gr.

74. Doppeldukat 1660, mit Rosette, vorzüglich. 29 mm; 6,950 gr.

75. Dukat 1652 mit fünfstrahligem Sternchen am Schlusse der Vs.-Umschrift und *ord* usw. auf Rs. 22 mm; 3,430 gr.

76. Dukat 1654 mit fünfblättriger Rosette. 22 mm; 3,350 gr.

77. Dukat 1654, wie vor.; 22 mm; 3,450 gr.

78. Dukat 1654, wie vor.; 22 mm; 3,460 gr.

79 u. 80. Seeland. 79. Doppeldukat 1655. Am Schlusse der Vs.-Umschrift ein Turm. Vorz. 29 mm; 7,000 gr.

80. Dukat 1596 mit Turm und *ordi*; 22 mm; 3,320 gr.

81—88. Utrecht. 81. Dukat 1593 mit *ordi*. 22 mm; 3,390 gr.

82. Dgl. 1596; 22 mm; 3,380 gr.

83. Dgl. 1606; 22 mm; 3,400 gr.

84. Dgl. 1630; 21 mm; 3,360 gr.

85. Dgl. 1648; 22 mm; 3,360 gr.

86. Dgl. 1650; 22 mm; 3,440 gr.

87. Dgl. 1654 mit *ord*; 22 mm; 3,440 gr.

88. Dgl. 1658; 23 mm; 3,450 gr.

89, 90. Friesland. 89. Dukat 1612 mit *ord*. 22 mm; 3,400 gr.

90. Halber Rijder 1628. Vs.: MO · (neta) AVR · (ea) PRO · (vinciarum) C · — ON · FOE · (derati) BEL · G · (ii) FRI · (siae). Schluss der Umschrift sehr undeutlich; ebenso das Tier dahinter (Hahn?). Reiter, nach rechts sprengend, mit gezücktem Schwert in der Rechten. Rs.: Gekröntes Löwenwappen, darüber 16—28. CONCORDIA · RES · PAR(vae) CRESC(unt). 27 mm; 4,900 gr.

91—95. Westfriesland. 91. Doppeldukat, ohne Jahr, nach spanischem Typus. Vs.: Brustbilder Ferdinands und Elisabeths von Spanien, im Profil, einander gegenüber. † DEVS · FORTITVDO · ET · SPES · ROSTRUM °. Rs.: · · DVCTVS(us) ORDI · WASTRI VTL · FERDIN · (= *Valoris Ferdinandi*). Gekröntes geviertes Wappen auf Adler mit Nimbus. 29 mm; 6,900 gr.

92. Dukat 1603, nach ungarischem Typus, sehr schlecht erhalten. Vs.: /// DEVS · FORTITV — DO — ET · SPES · NO /// (*nostra*). Stehender geharnischter Ritter, mit Hellebarde und Schwert. Rs.: MO /// I · WESTFRI · 16 (Rosette) 03. Das gekrönte friesländische Zweileopardenwappen. 23 mm; 3,370 gr.

93. Dukat 1631 des geläufigen Typus mit *ordi* und fünfstrahligem Sternchen am Schlusse der Vs.-Umschrift. 22 mm; 3,440 gr.

94. Ebensolcher Dukat 1652. 23 mm; 3,450 gr.

95. Ebensolcher Dukat 1654. 23 mm; 3,450 gr.

96—99. England. 96. Rosenobel Eduard IV., ohne Jahr, 1461—1483. Vs.: ED · — WTRD · DI · GRX · REX · ANGL · 7 · RFRN · — DR · IE · = *Edwardus Dei gratia rex Angliae et Francia dominus Hiberniae*. Der König, in reich verziertem Schiff stehend, geharnischt und gekrönt, in Vorderansicht, das Schwert in der Rechten, in der Linken den französisch-englischen Wappenschild 1. 4. Frankreich = drei Lilien, 2. 3. England = drei Leoparden. Auf der Schiffsseite eine grosse Rose, auf der Schiffslagge 6. Rs.: ID · RVT · TRANSIENS · PER · MEDIVM · ·.

ILLORVM IBAT = Lukas IV 39 *Iesus autem transiens per medium illorum ibat.* In Achtpass Blätter- und Blumenkreuz, mit Strahlenrosette in der Mitte, in den vier Zwickeln vier gekrönte Leoparden. 35 mm, 7,360 gr.

97. Ebensoleher Rosenobel Eduard IV. Schrift z. T. besser erhalten; auf Rückseite ILLORV' ✠ IBAT. 33 mm; 7,460 gr.

98. Dgl., verbogen und gesprungen; Umschrift wie vor. 33 mm; 7,430 gr.

99. Angelot Heinrichs VIII., ohne Jahr, 1509—1547. Vs.: HENRIE' ✠ VIII° ✠ DI ✠ GRÆ ✠ REX ✠ ANGL ✠ ꝛ ✠ R. St. Michaël, den Drachen besiegend. Rs.: PER ✠ CRUCE' ✠ TVTA' ✠ SALVA ✠ NOS ✠ XPE ✠ RED' = *Per crucem tuam salva nos Christe redemptor.* Verziertes Schiff, dessen Mast Kreuzform hat; neben dem Kreuz links h, rechts Rosette, darunter das gevierte französisch-englische Wappen. 28 mm; 4,960 gr.

100. Jülich-Berg unter Pfalz-Neuburg. Dukat 1659 des Philipp Wilhelm. Vs.: *Philipp Wilh. com. pal. r. d. Bav. J. C. et Mon.* Geharnischtes Brustbild mit Lockenhaar nach rechts. Rs.: Achtfeldiges Wappen, belegt mit Jülicher Löwenschildchen, von Vliesskette umrahmt, darüber Krone, woneben die Jahreszahl 16—59. Umschrift TAN — DEM mit Dreiblättchen. 23 mm; 3,450 gr.

101. Fürstentum Simmern. Dukat 1578 des Pfalzgrafen Richard. Vs.: RICHA · D · G · C · PA · RHE · DVX · BA. Der stehende Pfalzgraf, in ganzer Figur, in Vorderansicht, geharnischt, mit unbedecktem Kopfe, mit der Rechten das Schwert schulternd, mit der Linken die Schwertscheide fassend. Rs.: MO · NO · AVREA · — SIMERENSIS. Punktrosette. Das gevierte Wappen Pfalz-Bayern. Daneben die Jahreszahl 7—8 = 1678; unten ($\frac{1}{D}$). 21,5 mm; 3,420 gr.

102. Herzogtum Brieg-Liegnitz. Dukat 1610 des Johann Christian von Brieg (1602—1639) und des Georg Rudolf Franz von Liegnitz (1602—1653). Vs.: Am Anfang der Umschrift vertikales Adlerwappen. MO · AVREA · D · G · . Vertikales Schachbrettwappen. IOHAN · CHR · ET. Geharnischtes Brustbild, mit unbedecktem Kopf, nach rechts. Rs.: Vertikales Adlerwappen. GEOR · RVD · FR · D · Vertikales Schachbrettwappen. SI · LIG · ET · BREG. Geharnischtes Brustbild, mit blossem Kopfe, nach links zwischen der Jahreszahl 16—10. 22 mm; 3,400 gr. Johann Christian und Georg Rudolf münzten gemeinsam von 1602—1621. Vgl. Engel-Serrure, *Traité de numismatique moderne et contemporaine* I S. 175.

103. Erzherzogtum Österreich. Dukat, ohne Jahr, des Erzherzogs Leopold, 1625—1632. Vs.: LEOPOLDVS · D · — G — · ARC · DVX · AVS · ; der geharnischte stehende Erzherzog mit Zepter und Schwert. Rs.: DIVVS · LEO · — · POLDVS · ; der heilige Leopold in Ritterrüstung, stehend, in der Rechten eine Fahne haltend, auf der Linken eine Kirche. 21 mm; 3,410 gr.

104—105. Ungarn. 104. Dukat 1576 des Maximilian II. für Kremnitz (K—B). Vs.: MAX · II · D · G · EL · RO · — · I · S · AV · GE · H · B · R · = *Maximilianus II Dei gratia electus Romanorum imperator semper Augustus Germaniae Hungariae Bohemiae rex.* Gekröntes Marienbild über Halbmond; unten das österreichische Wappen. Rs.: S(anctus) LADISLAVS — REX 1576 mit fünfstrahligen Sternchen, am Anfang, Ende und als Trennungszeichen. Der geharnischte Heilige, in ganzer Figur, stehend zwischen K—B. 22 mm; 3,390 gr.

105. Dukat 1657 des Ferdinand III. für Kremnitz. Vs.: FER · III · D · G · R · I · S · — · A · GE · H · V · B · REX · Geharnischtes Bild des Kaisers, nach rechts stehend, mit Krone, Mantel, umgürtetem Schwert, Zepter in der Rechten, Reichsapfel in der Linken zwischen K—B. Rs.: · AR · AV · DV · BV · MA · — · MO · CO · TY · 1657. Über Halbmond thronende Maria, mit Krone, in der Rechten ein Zepter, auf dem linken Arm das Jesuskind. Unten das gekrönte ungarische Wappen. Der Titel lautete: *Ferdinandus III Dei gratia Romanorum imperator semper Augustus Germaniae Hungariae*

Bohemiae rex archidux Austriae dux Burgundiae marchio Moraviae comes Tyrolis.
21 mm; 3,410 gr.

106—107. Italien. 106. Herzogtum Modena. Dukat ohne Jahr, des Herzogs Caesar von Este, 1597—1628. Vs.: CAESAR: D — VX: MVT: RE: C = *Caesar dux Mut(inae) Re(gii) C(arnuti)*. Der geharnischte Herzog, nach rechts stehend, mit Zepter in der Rechten, die Linke am Schwertgriff; zwischen seinen Füßen ein Röschen. Rs.: NOBILITAS ESTENSIS. Am Anfang, Schluss und zwischen den beiden Worten ein Kleblättchen. Gekröntes Wappen. 20 mm; 3,410 gr.

107. Freistaat Venedig. Dukat ohne Jahr des Dogen Leonar Donato, 1605—1612. Vs.: Der hl. Markus, nach rechts stehend, übergibt dem vor ihm knieenden Dogen eine Fahne. Rechts daneben der Name des Dogen in üblicher Schreibung LEON · DONA ·; auf der Seite des Heiligen stehen die Buchstaben im Kreise von oben herab S · M · VENET ·; in der Mitte der Fahne steht das Wort DVX von oben herab. Rs.: Christus, von Sternen umgeben, in ovaler Einfassung. Umschrift: SIT · T · XRE · DAT · Q · TV · — REGIS · ISTE · DVCA · = *Sit tibi Christe datus quem tu regis iste ducatus.* 21 mm; 3,400 gr.

109. Arabien. Golddinar mit kufischer Aufschrift aus der Zeit vor 1000 n. Chr.